Die Linke Fraktion in der StVV Bad Sooden-Allendorf
Borngasse 4, 37242 Bad Sooden-Allendorf

Die Linke Fraktion in der StVV Bad Sooden-Allendof

Postanschrift:
Borngasse 4
37242 Bad Sooden-Allendorf

bsa@die-linke-wmk.de
www.die-linke-wmk.de/bsa

Bad Sooden-Allendorf, der 11.10.2026

Hitzeschutzräume für Bad Sooden-Allendorf und seine Ortsteile

Beschlusstext

Der Magistrat wird beauftragt, in jedem Ortsteil und in der Kernstadt Hitzeschutzräume zu erstellen und für die Bevölkerung während Hitzewellen zur Verfügung zu stellen. Dabei sollen folgende Rahmenbedingungen gelten:

1. Bestehende, natürlich kühle Räume im gesamten Stadtgebiet, inklusive ihrer Kapazität, die als Hitzeschutzräume in Frage kommen, werden identifiziert.
2. Die notwendige Kapazität pro Orts- bzw. Stadtteil wird bestimmt
3. Es ist gerade in der Kernstadt darauf zu achten, dass die Räume ausreichend gut verteilt sind, um eine einfache Erreichbarkeit auch für mobilitätseingeschränkte Personen zu gewährleisten.
4. Es wird ein Plan erstellt, ob und wie diese Räume in den nächsten 3 Jahren mit Klimaanlagen ausgestattet werden können. Begonnen werden soll bei den Räumen, die für die größte Anzahl an Bewohner*innen zur Verfügung stehen.
   Bei der Planung soll nicht der übliche „Wir holen uns drei Angebote ein und schreiben die Zahl auf“-Weg gegangen werden, sondern es soll angestrebt werden, lokale Betriebe und Freiwillige zu finden, die unentgeltlich notwendige Arbeiten verrichten, die nicht in Eigenleistung erbracht werden können.
5. Dort, wo eine Klimaanlage eingebaut wird, soll zugleich ein Balkonkraftwerk installiert werden, um den zusätzlichen Strombedarf zu kompensieren.
6. Die notwendigen Mittel sollen in den entsprechenden Haushalten zur Verfügung gestellt werden.

Die Linke
Fraktion in der StVV
Bad Sooden-Allendorf

Begründung

Laut Robert-Koch-Institut kam es bis zur KW 33-2026 zu 15.800 hitzebedingten Todesfällen in Deutschland. Diese Zahlen sind alarmierend. Als Mitteleuropäer sind unsere Städte, unsere Wohnungen und unsere Arbeitsstätten nicht auf Temperaturen, wie wir sie in diesem Sommer erlebt haben, vorbereitet. Das bedeutet: Viele, vor allem die vulnerablen Bevölkerungsteile, sind diesen Temperaturen schutzlos ausgeliefert.

Wetterlagen, wie wir sie diesen Sommer erlebt haben, werden uns in Zukunft immer häufiger und mit immer höherer Intensität begegnen. Wir können es nicht zulassen, dass unsere Bevölkerung diesen Wetterlagen weiterhin ungeschützt ausgeliefert ist.

Aus diesem Grund fordern wir den Magistrat auf, Hitzeschutzräume in ausreichender Kapazität im gesamten Gemeindegebiet zur Verfügung zu stellen und in den nächsten Jahren sukzessive mit Klimaanlagen auszustatten. Hierbei soll auf die Zusammenarbeit mit lokalen Gewerbetreibenden und Freiwilligen in der Bevölkerung gesetzt werden, die über die notwendige Qualifikation verfügen, um Klimaanlagen in Betrieb zu nehmen. Wir als Die Linke sind davon überzeugt, dass die Bereitschaft in der Bevölkerung, uns als Stadt bei diesem Vorhaben zum Wohle der Öffentlichkeit und unentgeltlich zu unterstützen, vorhanden ist. Immerhin geht es hier um nichts anderes als um den Schutz von Menschenleben.